

## IX. Schlössercup Dresden vom 30.04.2014 bis 04.05.2014

Am Mittwochabend ging es mit dreißig minütiger Verspätung, auf Grund einer fehlenden Sitzbank, für Team Schwabenpower mit Schlagergesang, Prosecco und Bier nach Dresden. Vor Mitternacht erreichten wir noch das Gelände, wo wir gewohnt herzlich von den Dresdner Bulls und den Wittenern empfangen worden sind. Dann hieß es schnell Zelte aufbauen, den Kraftraum in Beschlag nehmen und schließlich mit dem ersten Radeberger auf die Anreise anstoßen.

Nach einer ersten kurzen Nacht ging es mit drei Drachenbooten los zur Wanderfahrt. Das Wetter wechselte dabei von Regen zu Sonnenschein, schnell wurde der erste Biergarten angesteuert, wo wir uns mit Maibowle, Erdbeerbowle und Co. gestärkt haben und viel Spaß hatten.



Die Fahrt wurde von den vorbeifahrenden Dampfschiffen unterhaltsam gemacht und führte letztlich am Dresdner Boot sogar zu einem Leck. Bei der Rast wurde das Loch notdürftig gestopft, während der Hunger mit Fleisch oder Würstchen und ungetoastetem Toastbrot (das Hauptnahrungsmittel an diesem Wochenende) gestillt wurde. Pünktlich zu Mittagspause kam die Sonne raus und hielt auch für die restliche Fahrt an. Zurück auf dem Gelände wurde erstmal geduscht und dann ging es Richtung Abendessen, allerdings war das Essen relativ schnell ausverkauft.



Nach einer weiteren kurzen Nacht ging es für Auserwählte zur Wandertour. Der Rest machte einen Ausflug nach Dresden mit Sightseeing und einem langen Mittagessen bei Maredo, da es draußen eiskalt war.

Am Abend dieses Tages wurden um zehn Uhr die Dragolympischen Spiele eröffnet. Ab diesem Zeitpunkt zählten die Radeberger um den Thekenpokal zu gewinnen.

Am nächsten Morgen gingen dann die Rennen los, erst 800 m, später 8.000 m. In der kurzen Zeit zwischen den Rennen, in der eigentlich alle im Boot sitzen geblieben sind, hat es Maksym sogar geschafft, sich komplett umzuziehen. Während des Langstreckenrennens hat Hennings Pumpe einen super Job gemacht. Verschärft wurde das Rennen durch eine Stelle mit relativ flachem Wasser, die das komplette Tempo aus dem Boot rausgenommen hat.





Nach dem Rennen wurden die notwendigen Elektrolyte erstmal wieder mit Radeberger aufgefüllt. Anschließend ging es fast nahtlos mit den Dragolympischen Spielen weiter. Disziplinen waren: Ski fahren, Paddelweitwurf, Seilziehen, Bierkistenstapeln, Curling und Paddeltischtennis.





Nachdem wir in keiner Disziplin Spitzenreiter waren, hat Henning den Thekenpokal als neues Ziel ausgerufen. In der Folge hieß das Bier trinken, Bier trinken und Bier trinken. Nach der Kapitulation der Wittener, die unserem 37-köpfigen Team zahlenmäßig stark unterlegen waren, war der Pott dann tatsächlich unserer.

Nach einer weiteren kurzen Nacht ging es dann schon wieder nach Hause.

Vielen Dank an Charles, Maria, Henning und Martin U., die uns sicher hin und wieder zurück gebracht haben, und das gerne obwohl wir bestimmt nicht die angenehmsten Fahrgäste sind.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn der X. Schlössercup ruft.